

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tausend Mann bis Nachmittags ein Uhr widerstanden. Es blieb nichts übrig, als die Kapitulation zu unterzeichnen.

Napoleon: Kapitulation . . . Caulaincourt, fahren Sie sofort nach Paris, suchen Sie Marmont und Mortier auf; ich protestiere gegen die Kapitulation!

Der Kommandant von Paris, General Hullin mit Fußtruppen.

Napoleon: Hullin, was tun Sie hier? Warum verteidigen Sie Paris nicht?

Hullin: Die Nationalgarde hat sich aufgelöst, die waffenlose Bevölkerung ist unfähig und nicht geneigt, Widerstand zu leisten. Mortier und Marmont haben mit den feindlichen Bevollmächtigten die Kapitulation unterzeichnet; der Einzug der Verbündeten ist für morgen früh festgesetzt.

Napoleon (sinkt vernichtet auf eine Bank; nach einiger Zeit): Meinen Wagen! . . . Nach Fontainebleau! . . . Ich werde die Armee neu formieren . . . Wenn ich fünfzigtausend Mann beisammen habe, werde ich Paris wieder nehmen!

## Paris.

31. März 1814.

Abends. Ein Salon im Hotel Talleyrand. — An einem Tische sitzen: Kaiser Alexander I., König Friedrich Wilhelm III., Feldmarschall Fürst Schwarzenberg, Feldmarschalllieutenant Fürst Liechtenstein, Graf Nesselrode, der russische General Graf Pozzo di Borgo, Talleyrand, Fürst von Benevent, der französische Staatsrat Herzog von Dalberg.

Alexander I.: Wir haben darüber zu beraten, welche Mittel unter den gegenwärtigen Umständen anzuwenden sind, um den Bedürfnissen Frankreichs zu genügen. Es kommen drei Eventualitäten in Betracht, den Frieden mit Napoleon zu schließen, wobei man sich volle Sicherheit gegen ihn verschaffen müßte, oder eine Regentschaft zugunsten seines Sohnes einzusetzen oder endlich das Haus Bourbon zurückzurufen.

Talleyrand: Sire, der erste Vorschlag ist unmöglich, der zweite ist bedenklich, der dritte allein kann den Frieden Euro-